

# Missionen, Krankenhäuser und die Sache mit dem Schachspiel!

Von loinsCub

## Kapitel 4: Freunde sind was schönes

Disclaimer: siehe Kapitel 1

### Kapitel 4: Freunde sind was schönes

Sowohl Yoji, als auch Ken saßen mehr oder weniger wach in der Küche. Yoji rauchte und trank Kaffee, er für seinen Teil hatte kein Auge zugetan. Ken hatte es immerhin geschafft knapp zwei Stunden zu schlafen. Trotzdem waren sie beide schon seit einiger Zeit wach, als das Telefon klingelte. Ken, der näher dran saß, nahm ab. "Ja? ... Nein, kein Problem... Was? ... Ja, danke, viele Dank, wir machen uns gleich auf den Weg. Auf wiedersehn." Der Braunhaarige legte auf. "Aya ist aufgewacht, Yoji." - "Gott sei dank, na dann, wollen wir unseren Kollegen doch mal besuchen gehen." Mit einem erleichterten Lächeln stellte er seine Tasse weg und griff nach seinem Autoschlüssel. Kurze Zeit später standen die Beiden vor der ihnen zugewiesenen Zimmertür. Sie waren zwar etwas verwundert, dass Aya in einem anderen Zimmer lag, als er es getan hatte, als sie gegangen waren, aber Omi würde ihnen das sicher erklären können. Leise klopfen sie, bevor sie das Zimmer betraten. "Guten Morgen." Sagte Ken leise, blickte erst auf Omi, der ziemlich erschöpft am Bett saß und dann auf Aya, der nicht weniger erschöpft im Bett lag. "Guten Morgen, Chibi! Willkommen zurück Aya." - "Morgen Ken, hey Yoji..." murmelte Omi. "Hey ihr Zwei. Kudou, du siehst ziemlich bescheiden aus, wenn ich das mal anmerken darf." - "Danke Fujimiya, ich sage jetzt nicht, wessen verdienst das ist." - "Hat Ken, dich so angestrengt?" Yoji lachte leise, während Kens Nase sich rot färbte. "Du bist wirklich noch nicht ganz auf der Höhe, Aya, du bist lustig." Grinste der Älteste. "Scheint so, ja..." - "Aber das Kenken, hat nichts damit zu tun, keine Sorge." - "Du willst mir aber jetzt nicht erzählen das \*ich\* dich um deinen Schönheitsschlaf gebracht habe." - "Oh mann, Aya. Ich bin einfach froh, dass du wieder unter den Lebenden weilst.- Hey Chibi... alles klar bei dir?" Sanft legte der Dunkelblonde dem Kleineren eine Hand auf die Schulter. "Hm? Ah ja, Yoji-kun..." Ken lächelte, Omi war einfach putzig, wie er sich krampfhaft dagegen wehrte einzuschlafen. Auch Yoji grinste und wurde gemein. Sacht kraulte er Omi über den Rücken. Wie erwartet konnte der Kleinere sich nicht lange dagegen wehren. Langsam sank er nach vorn weg und bettete seinen Kopf auf Aya's Bett, lag mit der Wange an dessen Hand gekuschelt. "Das waren aber unfaire Methoden, Kudou!" grinste der Rothaarige, mit einem liebevollen Blick auf den Schlafenden. "Das mag sein, aber ich konnte es nicht mit ansehen, wie der Kleine sich so quält wach bleiben zu wollen. Er

hat die ganze Nacht bei dir gewartet und da ich vermute das irgendwas vorgefallen ist, weswegen du jetzt auch in einem anderen Zimmer als ursprünglich liegst, scheint es nicht gerade eine ruhige Nacht gewesen zu sein. Der Kleine hatte eine Höllenangst um dich, Aya." Erwiderte Yoji ungerührt mit einem erstaunlich ernstem Blick. "Ich hatte das nicht geplant, das könnt ihr mir glauben, ich habe noch was zu tun hier, und so groß ist mein Drang zum Tod nun auch nicht, auch wenn es nicht immer so aussieht. Ich wollte ihm... euch keine Angst machen." Er schaute seine beiden Kollegen entschuldigend an, streichelte mit der freien Hand sacht über Omis Haare. "Hey, wir machen dir keine Vorwürfe deswegen, dass du das nicht mit Absicht gemacht hast, ist uns auch klar." Meinte Ken.

In diesem Moment betrat der Arzt noch einmal das Zimmer. Begrüßte die zwei neuen Besucher freundlich, erklärte ihnen auf Yojis Frage hin noch einmal die Ereignisse der Nacht. Aya verlor mit einem Schlag das bisschen Farbe das er wieder im Gesicht gehabt hatte, als er realisierte \*wie\* knapp es um ihn gestanden hatte. Mit reuevollem Blick sah er auf Omi hinunter. >Gott, ich hab dich wirklich einiges an Nerven gekostet, was Kleiner?< schoss es ihm durch den Kopf. Aber da es ihm glücklicherweise jetzt erstaunlich gut ging, wurde Aya wieder zurück in sein ursprüngliches Zimmer verlegt. Davon bekam der Jüngste allerdings nichts mit. Aya war kurz vorher ein Stück zur Seite gerückt und hatte Yoji und Ken gesagt sie sollten den Kleinen doch ins Bett legen. Das Lächeln das dem Älteren bei dieser Bitte übers Gesicht gehuscht war, hatte er nicht mitbekommen. So lag Omi also eingerollt mit bei Aya unter der Decke, als sie ihn zurück in das Andere Zimmer rollten.

Eine Weile lang unterhielten sich Ken und Yoji noch leise mit dem Rothaarigen, bis sie sich wieder auf den Heimweg machten, denn dort wartete schließlich ein Laden auf seine tägliche Öffnung, da es Aya ja soweit wieder besser ging. "Sollen wir den Kleinen mitnehmen?" fragte Yoji lächelnd, mit Blick auf das schlafende Bündel. "Lass ihn, er stört hier doch nicht und zu Hause ist er euch eh keine Hilfe in diesem Zustand. Ich schicke ihn euch heim, wenn er ausgeschlafen hat." Der Rothaarige wandte seine Augen nicht von der Gestalt neben sich. "In Ordnung, ansonsten kommen wir heut Abend sowieso noch mal vorbei, dann nehmen wir ihn dann mit, dann langweilst du dich wenigstens nicht. Also bis heute Abend dann." Mit einem vielsagendem Grinsen zu Ken, verließen die Beiden das Zimmer. "Wie niedlich, die Zwei." Kicherte der Braunhaarige.